

# 39291 Stresow (JL)

[~11 km ö Burg; UTM: U33 296 5793]

Der Ortsname „Stresow“ könnte von dem slawischen Wort „straza“ für „Wache“ abgeleitet sein. Möglicherweise stand hier einmal eine Burg, die etwas Wichtiges schützen oder bewachen sollte.

Aus der so herausgehobenen Bedeutung des Ortes ließe sich vielleicht auch der recht teure Kirchenbau erklären (s. u.).



Parallele Lagen,  
hoch sitzende Fenster

Die Kirche wird in der Literatur hinsichtlich der qualitätvollen Ausführung des Feldsteinmauerwerks mit der Kirche St. Nicolai in Burg verglichen (s. d.). Diese wurde im 3. Viertel des 12. Jh. errichtet. In diesem Zeitabschnitt oder etwas später wird auch mit dem Bau der Kirche in Stresow begonnen worden sein. Über die Bauherren ist leider nichts bekannt, aber arm waren sie nicht.

Durch die Jahrhunderte haben sich die relativ kleinen und hoch sitzenden Rundbogenfenster in der Nordwand des Schiffs, der Südwand des Chors sowie die rundbogigen Portale in der Nord- (zugesetzt) und Südwand des Schiffs und auch die vermauerte Priesterpforte in bauzeitlichen Formen erhalten.

Der bemalte Altaraufsatz von 1584-88 mit reichen Verzierungen war ursprünglich für die Nicolaikirche in Burg angefertigt worden, wurde dieser aber 1703 abgekauft und steht jetzt an der Nordwand des Schiffs: Vielleicht die Frucht einer langen Beziehung!

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Grabow, Hohenseeden, Rietzel.**



SW



Priesterpforte



Nordportal